

**SCHÜTZENVEREIN WÄHLT FÜHRUNG NEU UND TRIFFT ENTSCHEIDUNG**

## Abensquell kehrt Volksmusikfest den Rücken

Die komplette Abensquell-Führung um Schützenmeister Anton Kuffer junior und Vize Tobias Aigner bleibt im Amt. Dagegen kündigte Kuffer eine Neuerung an: Die Schützen ziehen sich vom Dellnhäuser Volksmusikfestival zurück.

VON MARTIN HELLERBRAND



**Die neue Führung:** Schützenmeister Anton Kuffer, 2. Jugendleiter Josef Zellner, Schriftführer Walter Sedlmeier, Besitzer Reinhold Oestreicher, Jugendvertreter Andre Rieder, 2. Schriftführer Jürgen Puttke, Sportleiter Walter Aigner und 2. Schützenmeister Tobias Aigner (stehend, v. l.) sowie Besitzerin Tanja Rieder, Schatzmeisterin Johanna Kaindl, Jugendleiterin Manuela Kuffer, Besitzerin Michaela Kuffer, 2. Kassiererin Verena Bauer und Jugendvertreterin Lea Rieder (sitzend, v. l.).

FOTOS: HELLERBRAND



**Treue Mitglieder:** Korbinian Stampfl (40 Jahre), Norbert Schilli (Verdienste um den Verein) und Franz Kraft (50 Jahre; sitzend, v. l.) wurden von Schützenmeister Anton Kuffer junior bei der Abensquell-Jahreshauptversammlung geehrt – wie auch Stefan Weingartner (40 Jahre), Hans Geiger (25), Magnus Schwarz (25) und Bernhard Wernthaler (40), denen Gau-Vize Annemarie Kuffer sowie 2. Schützenmeister Tobias Aigner (stehend, v. l.) ebenfalls gratulierten.

**Abens** – Wie es guter Brauch ist bei den Abensquell-Schützen, begann die Jahreshauptversammlung kulinarisch. Dieses Mal mit Schwammerl, die Richard Rieger gesucht, gepuzt und geschneidelt hatte, um sie dann mit seiner Küchencrew als schmackhafte Suppe samt Knödel aufzutischen. So gestärkt lauschten die 51 Mitglieder im Schützenstüberl dann den Berichten.

Über die Erfolge des Nachwuchses gab Jugendleiterin Manuela Kuffer Auskunft, besonders die Ergebnisse von Andre Rieder ließen aufhorchen: Kuffer prophezeite, wenn der junge Schütze so weitermache, „sitzt er 2020 im Fieger nach Olympia“. Magnus Schwarz überreichte die

Jugendleiterin ein Geschenk zum Dank, nachdem sich dieser entschieden hatte, nach 18 Jahren im Abensquell-Nachwuchsbereich künftig etwas kürzerzutreten. Dass die Vereinskasse trotz erheblicher Investitionen in den Neubau des Schützenheims wieder über ein Polster verfügt, berichtete im Anschluss Schatzmeisterin Johanna Kaindl.

Der Rückblick über das vergangene Vereinsjahr war Chefsache: Laut Anton Kuffer

junior verlief die Saison 2016 von Oktober bis März erfolgreich. Neben dem Vergleichsschießen mit Dürnzhausen konnte auch der Marktmeister-Titel auf heimischem Terrain gewonnen werden. Die 90-Jahrfeier, die auf den Tag am 18. Dezember angesetzt war, wurde zum erwarteten Höhepunkt – inklusive Gottesdienst, Festmarsch und 200 Feiertagsgästen. Von Erfolg gekrönt war auch das Gauböllertreffen. Vor allem, weil sich in-

zwischen 16 weitere Mitglieder der Schuss-Prüfung unterzogen hätten, sei die bisherige Sechs-Mann-Gruppe schlagartig auf eine 22-köpfige Böller-Fraktion angestiegen, freute sich Kuffer. Beim Gau-Damenschießen in Abens verzeichnete man ebenfalls wieder eine gute Resonanz, wie auch beim Starkbierfest oder der Weihnachts- und Saisonabschlussfeier. Die erste Mannschaft kämpft weiterhin in der Gauoberliga A.

Schließlich kam das Dellnhäuser Volksmusikfestival vom Juli in Kuffers Aktivitäten-Auflistung zur Sprache. Dabei hatten die Schützen die große Bühne am Marktplatz kulinarisch betrieben – und zwar mit jeder Menge Aufwand, denn von den Vereinsmitgliedern wurden sämtliche Arbeiten von Zeltaufbau bis Verpflegung und Nachtwache geleistet. Nun allerdings wolle man kürzertreten, weshalb Kuffer in der Versammlung

den Beschluss der Führung mitteilte: „Der Schützenverein hat das letzte Mal beim Volksmusikfest mitgemacht.“ Die Begründung schickte der Schützenmeister gleich hinterher: „Es geht nicht mehr von den Leuten aus.“ Schließlich seien die Helfer wochenlang rund um das Fest beschäftigt, um Aufbau, Organisation und Durchführung ordnungsgemäß sicherzustellen. Das Fazit von Anton Kuffer: „Irgendwann geht die Kraft aus.“